

Turnverein Seebach

Auszüge aus den Jubiläumsschriften 50 und 75 Jahre (Chroniken)

„Auf Veranlassung einer Anzahl Turner und sonstiger Freunde des Geist und Körper bildenden Turnwesens, versammelten sich am 25. Oktober 1873 eine grössere Anzahl jüngerer Kräfte unserer Gemeinde, zum Zwecke der Bildung eines Turnvereins“, so steht zu lesen im ersten Protokoll des Turnvereins Seebach. Der offizielle Gründungsakt fällt auf den 1. November 1873. An der konstituierenden Sitzung vom **1. November 1873** wird unter der Leitung von Herrn **Eduard Steffen**, stud. Med., der erste Vorstand als Präsident, Aktuar, Quästor, Vorturner und Zeugwart, bestellt, mit Herrn Eduard Steffen als Präsident und Vorturner.“ (Dr. med. Eduard Steffen verstarb am 29. September 1919 in Baden im 65. Lebensjahr).

Gemäss der Festschrift wohnte Eduard Steffen damals bei seinem Onkel, dem damaligen Gemeindepräsidenten Steffen. Der Gründer des Turnvereins war während seiner Studienzeit Aktivmitglied im Universitätsturnverein und war von der edlen Turnerei begeistert. Damals gab es bereits drei Vereine. Nämlich den Schützenverein und zwei Männerchöre. Eduard Steffen wurde durch seinen Onkel Jakob Hotz, Lehrer und nachmaliger Kantonsrat und Gerichtspräsidenten unterstützt. (Er verstarb im September 1913)



Um das gesellige Leben im Verein zu fördern, wurde schon im Januar 1874 eine obligatorische Singstunde pro Monat eingeführt. Die Leitung übernahm Gotthilf Wettstein. (Wen wundert's also, dass 1902 das Quartett des Turnvereins gegründet wurde?)

Zur Beschaffung von einfachen Turngeräten bewilligte auf Gesuch hin die Schulpflege einen ersten Beitrag von Fr. 60.--. Damit wurden ein Barren und ein Reck angeschafft. Die Holzkorporation sicherte einen Betrag an Tannen-, Eichen- und Eschenholz im Wert von 50 bis 60 Franken zu. Der Wagner Heinrich Hollenweger fertigte vorerst aber einen Stemmbalken aus Tanne an.

Die Turnübungen fanden im ersten Vereinsjahr in einem Schulzimmer statt. Um einen richtigen Turnbetrieb sicher zu stellen, wurde Johann Benninger, alt Schulverwalter, kontaktiert. Er stellte in der Köschenrüti seine Scheune bei der Sennerei für die ‚Abhaltung von Freiübungen‘ zur Verfügung.

Das erste Schauturnen des Turnvereins Seebach fand im Herbst 1874 in Unterstrass statt. Im August 1875 erfolgte die Aufnahme in den Zürcher Kantonaltturnverein.

An der Gemeindeversammlung vom 12. September 1875 wurde dem Wunsch der Turnerschaft entsprochen und der Kredit für den Bau eines Turngebäudes auf Neujahr 1876 bewilligt.

Im gleichen Jahr wurden der Präsident Steffen und Jakob Hotz, Lehrer, in Anerkennung der turnerischen Bestrebungen zu Ehrenmitgliedern ernannt.

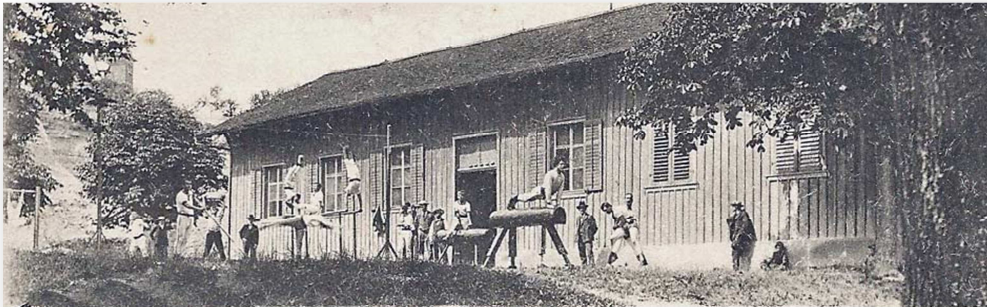
1877 erhielt der Verein von den Jungfrauen des Dorfes ein Banner als Geschenk. Mit den Jahren und nach vielen ‚Renovationen‘ durch kundige Jungfrauenhand kam der Wunsch nach einer neuen Fahne auf. Am 24. Juli 1904 fand die Fahnenweihe verbunden mit dem

30-jährigen Jubiläum statt. (Gewiefte Rechner stellen fest, dass dieses Jubiläum im 31. Vereinsjahr stattfand.)

Am 2. April 1879 wurde in Wallisellen der Glattalturnverband gegründet. Seebach war Gründungsmitglied. Am 27. August 1879 fand in Seebach das erste Schauturnen dieses Verbandes statt.

Am Eingang des nun neu errichteten Turngebäudes (Turnschopf) stand folgendes:

„Einst Wald, dann Kiesgrub, jetzo Turnplatz bin ich, Mein Turner komm' heran, vervollkommne Dich wie ich“



1877 nahm der Turnverein Seebach erstmals am Zürcher Kantonturnfest in Winterthur teil.

Im Jahr 1888 wurde die Altersriege gegründet.

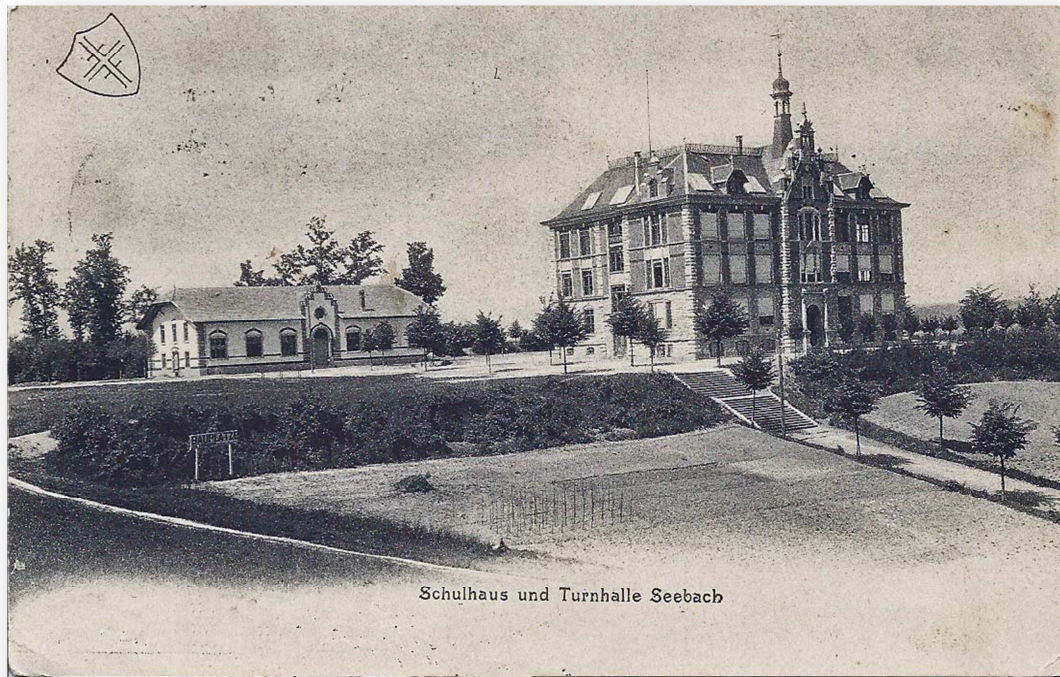
Der Chronik können heute kaum vorstellbare Situationsschilderungen aus dem Jahr 1895 entnommen werden:

„(...) Der Turnschopf ist nicht heizbar und oft schneit es durch das Ziegeldach hinein, der gefrorene Lohboden muss vorerst mit dem Pickel bearbeitet werden, um Springen oder Ringen und Schwingen zu können. Die Springel, die Steine zum Heben und Stossen sind in die Lohe eingefroren und nur unter Kraftanstrengung zu befreien. Die kalte Reckstange macht zu ihrer Erwärmung Bekanntschaft mit einer Lötlampe oder in Ermangelung einer solchen mit brennendem Papier. (...)“

Am 4. Oktober 1897 fuhr der erste Wagen der Strassenbahn Zürich-Oerlikon-Seebach von Oerlikon nach Seebach. Am 22. Oktober, dem Tage der Kirchweih in Seebach, konnte der Betrieb auf der ganzen Strecke aufgenommen werden. Der Turnverein war an dieser Eröffnungsfeier mit den Bildern eines Alpaufzugs und einer flotten Reitergruppe beteiligt.

1901 wurde in Seebach ein ‚Jünglingsverein‘ ins Leben gerufen. „(...) Man glaubt von gewisser Seite, den jungen Leuten, die nach der Konfirmation dem Turnverein beitreten, drohe Gefahr in sittlicher Beziehung. Das gibt böses Blut. Ein alter Kämpfe (Anmerkung: Draufgänger) regt sich mächtig auf darob und in einem geharnischten Artikel gibt er seinen Unmut über die neue Vereinsgründung im Lokalblatt, dem „Echo vom Zürichberg“ bekannt. Doch die Aufregung legt sich bald. (...)“

Der alte Turnschopf wurde für den wachsenden Verein zu eng. 1904 wurde an einer gut besuchten Gemeindeversammlung beschlossen, auf dem Sonnenberg eine neue Turnhalle im



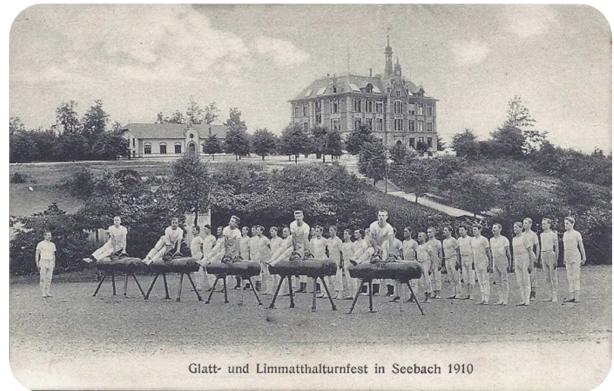
Beträge von Fr. 35'000.— zu erstellen

Am 18. Juni 1905 wurde die neue Turnhalle eingeweiht. „(...) Nun steht der Bau da, einfach, schlicht neben der Bildungsstätte der Jugend auf dem schönen Sonnenberg, ausgerüstet mit allen Turngeräten der Neuzeit. (...)“

1906 hatte der Turnverein Seebach einen Mitgliederbestand von 277 Mann.

Am 31. Juli 1910 fand in Seebach auf dem Sonnenberg das Verbandsfest des Glatt- und Limmattal-Turnverbandes statt. Es wurde ein Festzelt, welches Platz für 1500 Personen bot, aufgestellt. Bei schlechten Wetterverhältnissen nahmen 29 Sektionen an diesem Turnfest teil.





Das Fest zum 40jährigen Jubiläum musste am 18. Mai 1913 abgebrochen und auf den 25. Mai verschoben werden. Ein Festzug führte die Gemeindevereine zum Festplatz auf dem Sonnenberg.

1917 wird vermerkt: „Leider ist in diesem Jahr ein Rückgang im Mitgliederbestand zu verzeichnen, indem der Totalbestand von 385 auf die Zahl 365 zurückgegangen ist.

1917 ist das Gründungsjahr des Damenturnvereins Seebach. Der Verein war von Beginn weg völlig unabhängig vom Turnverein. Auf Gesuch hin wurde die Damenriege an der Generalversammlung des Turnvereins Seebach 1925 als Untersektion aufgenommen.

1919: fand in Seebach der fünfte kantonale Kunstturnertag statt.

1928: Das Banner von 1904 muss durch eine neue Fahne ersetzt werden. Der Auftrag wurde an Adrian Boller in Meilen vergeben. Diese Firma arbeitete auf rein heraldischer Grundlage. **Dies führte dazu, dass das Wappen mit den gekreuzten Pflugscharen durch das Wappen mit silbernem Schrägfluss mit Bacheinmündung und drei goldenen Sternen (heutiges Wappen) ersetzt wurde.** Die Fahnenweihe fand am 24. Juni 1928 statt. Patensektion war Oerlikon. Das Fest mit einem farbenfrohen Umzug durch die Gemeinde (durch einen grossen Triumphbogen an der Grenze Oerlikon-Seebach) endete in finanzieller Hinsicht mit einem Benefiz von Fr. 2600.--.



Der Turnverein hat gemäss diesem Bild 1928 am Umzug des Eidgenössischen Turnfests in Luzern teilgenommen.

1930: Das Vereinslokal zur „Sonne“ war umgebaut und vergrössert worden. Die Turner konnten sich nun im neuen „Falken“ treffen.

1934: Das Schulhaus Buhnrain war fertig erstellt und mit zwei Turnhallen versehen worden. – Nun muss der Turnverein für die Benützung der Turnhallen Gebühren bezahlen und sich an Benutzungszeiten halten.

1941: Zur 650-Jahrfeier unseres Bundesstaates wurde von den Turnern des Turnvereins Seebach das vom Rütli kommende Augustfeuer im Staffellauf übernommen und ins Quartier gebracht.

1942 finden sich in der Chronik Eintragungen, welche hier zitiert werden:

„(...) So wird durch eigene Arbeit die vorgeschriebene Verdunkelung der Turnhalle ausgeführt, denn zahlreich sind die Überfliegungen fremder Flugzeuge geworden. (...) Wir haben uns bereits kurz mit der neutralen Haltung der Sektionen des ETV bezüglich der politischen und konfessionellen Einstellung beschäftigt. Waren es früher Linkskreise, die es zufolge der vaterländischen Einstellung des ETV vorzogen, in den Satus abzuschwenken, so muss der Verein heute zu seinem Missvergnügen die Gründung eines katholischen Turnvereins zur Kenntnis nehmen. (...) Bei allem Tun und Lassen stellen wir uns immer unter die Devise der vier „F“, frisch, fromm, froh, frei, (...). Diese Einstellung erklärt auch die Haltung des Turnvereins Seebach gegenüber Versuchen der protestantischen Kirche, sich der Sportbewegung annehmen zu wollen. An einer Versammlung der Kirchgemeinde Seebach wird der Kropf geleert, so dass man sich mindestens über unsere Haltung im Klaren ist.“

1943: „Der Eifer, sich am 1. August dem Seebacher Publikum zu präsentieren, scheint zu erlahmen, eine Tatsache, die der Berichterstatter mit Bedauern zur Kenntnis nimmt, wird dadurch doch einer seltenen Gelegenheit, sich einheimischen Anhängern vorzustellen, zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.“

1944: „(...) Tägliche Überfliegungen fremder Flugzeuge, verbunden mit dem Heulen der Sirenen, sowie Bombardierungen schweizerischen Gebietes (1. April Schaffhausen: 39 Tote) führen uns das Kriegsgeschehen drastisch vor Augen. Der Jahresbericht klagt denn auch über sehr mangelndes Interesse dem Verein gegenüber. (...)“

1945: „(...) Noch anlässlich einer Sitzung auf dem Festareal (Anmerkung: Vorbesprechung für ein Turnfest des Glatt- und Limmattalturnverbandes) haben wir Gelegenheit, Fallschirmabspringer aus angeschossenen Flugzeugen springen zu sehen, um ihr Leben auf friedlichem Boden in Sicherheit zu bringen. (...) und **am 8. Mai verkünden unsere Kirchenglocken die Einstellung der Feindseligkeiten in Europa.** (...)“

Am besagten Turnfest nahmen am 21./22. Juli bei schönstem Wetter 1100 Turner teil. Das Wetter war offenbar sehr durstig. So wurden 91 Hektoliter Bier und 18 Hektoliter Süssmost in den 1 ½ Tagen konsumiert. Der Gewinn von Fr. 9200.-- war herzlich willkommen. Jedem Turner wurde noch 1 Franken zurück vergütet.

1947: Kurz nach der Generalversammlung erschien neu das Vereinsorgan „Der Seebacher Turner“. Chefredaktor war Willi Wirth.

Quellen/Zitate: Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Turnvereins Seebach, 1923 sowie 75 Jahre Turnverein Seebach, 1948

Die Bilder, Postkarten und Festschriften befinden sich in der Privatsammlung von Jürg Müller